



# Grunddokumentation Waldreservat

## «Cholereschlucht»

Gemeinde Thun und Hilterfingen



Autorin: Sofia Barcia

Schwand, März 2022, Waldabteilung Voralpen, AWN



## Inhalt

1.	Einleitung.....	3
2.	Lage und Eigentum .....	4
2.1	Lage des Reservates.....	4
2.2	Grösse und Eigentumsverhältnisse.....	4
2.3	Kennzeichnung des Reservates.....	4
2.4	Zugänglichkeit und Infrastruktur im Reservat .....	5
2.5	Ziele.....	5
2.6	Reservatstyp .....	5
2.7	Vertragsdauer .....	5
2.8	Rechtsgrundlagen .....	5
2.9	Nutzungseinschränkungen und deren Kontrolle .....	7
2.10	Öffentlichkeitsarbeit und Stellung der regionalen Bevölkerung zum Reservat.....	7
2.11	Verantwortlichkeiten .....	7
3.	Standort.....	8
3.1	Klima.....	8
3.2	Geologie .....	8
3.3	Waldgesellschaften .....	8
3.4	Naturgefahren .....	8
4.	Geschichte.....	9
4.1	Nutzungsgeschichte .....	9
4.2	Naturereignisse .....	9
5.	Wald.....	10
5.1	Luftbilder.....	10
5.2	Bestandeskarte .....	10
5.3	Baum- und Bestandesalter .....	10
5.4	Historische Bewirtschaftungsformen .....	10
5.5	Fotodokumentatio.....	10
6.	Einzelobjekte .....	11
6.1	Inventare und Schutzgebiete .....	11
6.2	Geotope .....	11
6.3	Kulturrelikte.....	11
6.4	Besondere Elemente.....	11
7.	Lebewesen.....	12
7.1	Flora .....	12
7.2	Fauna .....	12
8.	Forschung.....	12
9.	Anhang .....	12



---

## 1. Einleitung

Diese Grunddokumentation enthält wichtige Informationen zum Naturwaldreservat «Cholerschlucht». Sie soll Waldeigentümern, Verwaltungsstellen bei Kantonen und Bund sowie Ausenstehenden einen Überblick über die Geschichte, die Ziele und den Zustand des Naturwaldreservats geben und auf weiterführende Informationen hinweisen. Die Struktur der Grunddokumentation wurde im Rahmen des Projekts "Forschung und Wirkungskontrolle in Naturwaldreservaten" von BAFU, WSL und ETH Zürich erarbeitet ([www.waldreservate.ch](http://www.waldreservate.ch)).

Die Arbeiten zum vorliegenden Naturwaldreservat haben Anfang des Jahres 2020 begonnen und die Einrichtung des Reservats wurde im Verlauf des Jahres immer mehr konkretisiert. Mit verschiedenen Begehungen vor Ort und in Sitzungen wurde der Reservatsperimeter und die geplanten Massnahmen definiert. Anfang März 2022 haben die beiden Waldbesitzer Bürgergemeinde Thun und Walter Roth die Absichtserklärung zur Einrichtung des Naturwaldreservates unterschrieben und somit den nächsten Schritt zur Auflage der Grunddokumentation bei den Gemeinden eingeleitet.

Die Grunddokumentation ist Bestandteil der im Kreisschreiben 6.2/1 geforderten Unterlagen zum Abschluss eines Waldreservates. Die Informationen in dieser Grunddokumentation entsprechen dem Stand vom März 2022.



## 2. Lage und Eigentum

### 2.1 Lage des Reservates

Das Naturwaldreservat „Cholereschlucht“ befindet sich im Gemeindegebiet Thun und Hilterfingen, an den Toren zu Thun. Der Reservatsperimeter erstreckt sich zwischen 610 – 800 m ü. M. und befindet sich somit in der untermontanen Höhenstufe.

Die Wälder innerhalb des Reservatsperimeter weisen eine hohe Hangneigung (Durchschnittlich 30°) auf, beim Grüsigsbergwald nimmt die Hangneigung etwas ab.

Im Anhang ist der Perimeter des Naturwaldreservates in einer 1:6'000 Karte eingezeichnet.

### 2.2 Grösse und Eigentumsverhältnisse

Das Naturwaldreservat «Cholereschlucht» umfasst eine Waldfläche von 21.53 ha und befindet sich im Eigentum von zwei Parteien: der Burgergemeinde Thun und Walther Roth (siehe Tab. 1).

Das Naturwaldreservat umfasst folgende Parzellen:

Tabelle 1: Eigentumsverhältnisse innerhalb des Naturwaldreservates «Cholereschlucht»

<b>Gemeinde</b>	<b>Parzellen Nr.</b>	<b>Grundeigentümer/-in</b>	<b>Lokalname</b>	<b>Fläche in ha im Perimeter</b>
Thun	2059	Burgergemeinde Thun	Rainwald	3.86
Thun	5220	Burgergemeinde Thun	Cholere	11.61
Hilterfingen	1053	Burgergemeinde Thun	Hartschere	5.71
Hilterfingen	1075	Walther Roth	Cholere	0.35

### 2.3 Kennzeichnung des Reservates

Das Konzept für die Markierung sowie Signalisation & Information des Reservates wird von den zuständigen Stellen ausgearbeitet:

- Für die Markierung und Aufsicht ist die Waldabteilung verantwortlich. Dort, wo der Grenzverlauf nicht durch natürliche Grenzen offensichtlich ist, erfolgt die Markierung im Gelände gemäss Kreisschreiben 6.2/1.
- Die Waldabteilung prüft gemeinsam mit der Trägerschaft eine mögliche Signalisation. Der Kanton übernimmt die Herstellungskosten der Tafeln. Die Kosten für die Montage im Gelände trägt die Trägerschaft.



## 2.4 Zugänglichkeit und Infrastruktur im Reservat

Das Naturwaldreservat liegt an den Toren zu Thun. Der offizielle Wanderweg verläuft entlang der Gemeindegrenze Thun und Heiligenschwendi durch einen grossen Teil des Reservates. Südwestlich des Perimeters verläuft die Hauptstrasse.

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für Anlagen, Werke oder Einrichtungen im Reservatsperimeter werden durch die Reservatserrichtung nicht verändert. Die zuständigen Stellen tragen weiterhin den Unterhalt und die entsprechenden Kosten, soweit die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten nicht im Reservatsvertrag behandelt werden. Das Holz, welches bei Zwangsnutzungen anfallen könnte, kann mit dem Seilkran auf die Hauptstrasse geführt werden. Management

## 2.5 Ziele

Mit dem Naturwaldreservat Cholereschlucht werden folgende Ziele angestrebt:

- Auf der ausgeschiedenen Fläche sollen natürliche Entwicklungen möglichst ungestört ablaufen können.
- Erhalten und Fördern der seltenen Waldgesellschaften
- Erhalten und Fördern der Pionierstandorte

Die Wirtschaftsregion 'Voralpen Mitte' weist gemäss BAFU (2015) ein mittleres bis hohes Defizit an Naturwaldreservaten auf – dies bei Totalwaldreservaten mittlerer Grösse von 20-500 ha, respektive bei Grossreservaten > 500 ha. Das Totalwaldreservat «Cholereschlucht leistet hier einen wichtigen Beitrag.

## 2.6 Reservatstyp

Flächenanteile der drei internationalen Schutzgebietstypen (genaue Definitionen s. Anhang):

Typ1	0 %	Keine Eingriffe
Typ2	100 %	Minimale Eingriffe
Typ3	0 %	Aktive Eingriffe zur Förderung der Biodiversität

Das Naturwaldreservat "Cholereschlucht" ist ein reines Naturwaldreservat in welchem keine Eingriffe geplant sind.

## 2.7 Vertragsdauer

Die Vertragsdauer umfasst einen Zeitraum von 50 Jahren.

## 2.8 Rechtsgrundlagen

Das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern (AWN) stützt sich auf folgende Rechtsgrundlagen:

- Art. 20 Abs. 4 und Art. 38 Abs. 3 des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1991 über den Wald (WaG; SR 921.0);
- Art. 49 der Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (WaV; SR 921.01);
- Art. 9, Art. 14, Art. 21 Abs. 3 Bst. b, Art. 32 Abs. 2 und 3, Art. 34, Art. 35, Art. 36 sowie Art.



- 
- 49 des Kantonalen Waldgesetzes vom 5. Mai 1997 (KWaG; BSB 921.11);
  - Art. 13, Art. 22 und Art. 45 Abs. 2 Bst. g der Kantonalen Waldverordnung vom 29. Oktober 1997 (KWaV; BSG 921.111)
  - Art. 3 der Verordnung der Bundesversammlung vom 6. Oktober 2000 über die Bewältigung der vom Orkan Lothar verursachten Waldschäden (SR 921.04).

Eine weitere rechtliche Grundlage stellen die im März 2022 von beiden Waldbesitzern unterschriebenen Absichtserklärungen zur Einrichtung des Naturwaldreservates «Cholereschlucht» dar.



## 2.9 Nutzungseinschränkungen und deren Kontrolle

Sämtliche Veränderungen, Vorkehrungen und Störungen, die dem Schutzziel des Naturwaldreservates entgegenstehen, sind untersagt. Der Zugang der Bevölkerung zum Wald ist gemäss ZGB Art. 699 grundsätzlich nicht eingeschränkt. Das Sammeln von Pilzen, Beeren und nicht geschützten oder gefährdeten Pflanzen sind in ortsüblichem Umfange jedermann gestattet. Die Ausübung der Jagd ist grundsätzlich gestattet.

Für Unterhalts- und Sicherheitsmassnahmen an Infrastrukturanlage, die auch ohne Reservatserrichtung anfallen würden und für die Dritte zuständig sind, bleiben diese Dritten verantwortlich. Die notwendigen Massnahmen sind weiterhin möglich. Dies bedeutet, dass die ohne Reservat zuständigen Stellen weiterhin für den Unterhalt und die Sicherheit ihrer Infrastrukturanlagen, wie beispielsweise Kantonsstrassen, Wanderwege oder Gewässer, zuständig bleiben und die entsprechenden Kosten tragen, auch wenn diese neu durch ein Reservat führen.

Bei unerwarteten Entwicklungen wie Naturgefahren und andere, welche die Sicherheit von Menschen und erheblichen Sachwerten gefährden, können durch den Forstdienst die nötigen Massnahmen angeordnet werden.

Die forstliche Aufsicht und die Kontrolle der ordnungsmässigen Vertragsausführung erfolgt durch die Waldabteilung Voralpen.

## 2.10 Öffentlichkeitsarbeit und Stellung der regionalen Bevölkerung zum Reservat

Der kantonale Forstdienst prüft zu gegebener Zeit zusammen mit der Trägerschaft geeignete Massnahmen im Bereich Öffentlichkeit.

Mit den geplanten Massnahmen soll das Verständnis für die Thematik Naturwaldreservat gestärkt werden. Zudem wird damit bezweckt, dass sich die ortsansässige Bevölkerung langfristig mit dem Projekt identifiziert und es als ihre ortseigene Besonderheit anerkennt. Die Akzeptanz und Unterstützung der Öffentlichkeit tragen wesentlich zum Gelingen des Projektes bei.

## 2.11 Verantwortlichkeiten

Die Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien werden im Reservatsvertrag geregelt.

### 3. Standort

#### 3.1 Klima

Das Naturwaldreservat befindet sich in der biogeografischen Region «Voralpen» im Gebiet der Voralpen, respektive in der Wirtschaftsregion «Voralpen Mitte».

Nachfolgende Abbildung zeigt die Niederschlagsdaten der aktuell nächstgelegenen Station Thun (Koordinaten 2'613'963 // 1'178'063) über die Zeitspanne 2011 – 2022.

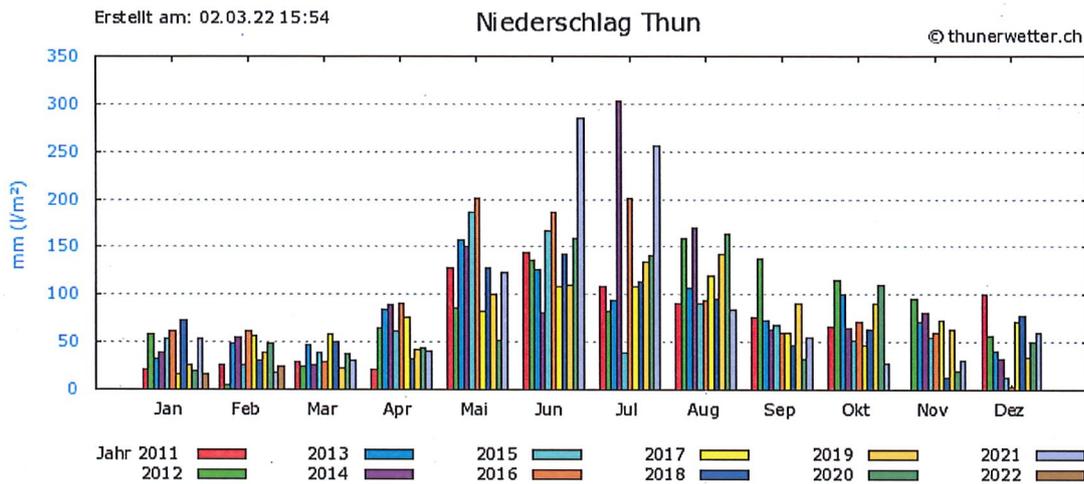


Abbildung 1: Niederschlagssummen von 2011 – 2022 der Station Thun (thunerwetter.ch)

#### 3.2 Geologie

Der geologische Untergrund besteht im hauptsächlich aus Guntner Nagelfluh - Molasse.

#### 3.3 Waldgesellschaften

Für das Naturwaldreservat existiert keine flächendeckende Standortskartierung nach dem Berner Standortsschlüssel. Aufgrund der vorhandenen Vegetation werden die Waldgesellschaften 13, 22, 17, 17c, 61 und 1a vermutet.

#### 3.4 Naturgefahren

Beinahe der ganze Reservatperimeter ist als Gerinneschutzwald ausgeschieden. Der Reservatperimeter verläuft an der Grenze zum Objektschutzwald. Dieser ist kein Bestandteil des Reservatsperimeters.



---

## 4. Geschichte

### 4.1 Nutzungsgeschichte

Die Wälder innerhalb des Naturwaldreservates wurden regelmässig mit normalen Holzschlägen gepflegt und bewirtschaftet. Ausserdem gibt es wiederholt Zwangsnutzungen wegen Sturm, Unwettern oder Befall durch den Borkenkäfer.

### 4.2 Naturereignisse

Für den Reservatsperimeter sind im Ereigniskataster der Naturgefahren einzelne kleinere Einträge vorhanden. Dabei handelt es sich vor allem um Rutschungen, welche je nach Niederschlag immer wieder vorkommen können.



## 5. Wald

### 5.1 Luftbilder

Aktuelle Luftbilder für das Naturwaldreservat sind vorhanden. Historische Luftbildaufnahmen des Gebietes von 1927 bis 2002 können auf der Kartenplattform der Schweizerischen Eidgenossenschaft eingesehen werden ([www.geo.admin.ch](http://www.geo.admin.ch)).

### 5.2 Bestandeskarte

Das Naturwaldreservat weist eine Waldfläche von 21.53 ha auf. Die Wälder im Reservatsperimeter weisen gemäss LiDAR-Auswertung folgende Verteilung der Entwicklungsstufen auf:

Tabelle 2: Verteilung der Entwicklungsstufen gemäss LiDAR (gerundet)

Entwicklungsstufe	Flächenanteil [%]
<i>Jungwuchs, Dichtung (&lt; 12 cm)</i>	6
<i>Schwaches Stangenholz (12 – 20 cm)</i>	7
<i>Starkes Stangenholz (21 – 30 cm)</i>	8
<i>Baumholz I (schwach) (31 – 40 cm)</i>	16
<i>Baumholz II (mittel) (41 – 50 cm)</i>	34
<i>Baumholz III (stark) (&gt; 50 cm)</i>	29

Der mit Hilfe von Sentinel-2 ESW-Satelliten-Daten geschätzte Nadelholzanteil beträgt über 60%. Davon sind gemäss Angaben des Bewirtschafters 80% Weisstanne, 20% Fichte. Für die mehrheitlich submontane Höhenstufe, über die sich das Naturwaldreservat erstreckt, sind die Wälder somit grösstenteils naturnah aufgebaut. Ein höherer Laubholzanteil wäre erstrebenswert.

### 5.3 Baum- und Bestandesalter

Unter Berücksichtigung der vielen vorkommenden Entwicklungsstufen innerhalb des Reservatsperimeters wird das Durchschnittsalter der Bäume auf 80 – 100 Jahre geschätzt.

### 5.4 Historische Bewirtschaftungsformen

Der Wald im Reservatsperimeter wird seit längerer Zeit durch regelmässige Holzschläge und kleinere Eingriffen bewirtschaftet.

### 5.5 Fotodokumentation

Im Rahmen einer Begehung wurde eine Fotodokumentation erstellt und ist dem Anhang beigelegt.



---

## 6. Einzelobjekte

### 6.1 Inventare und Schutzgebiete

Folgende Inventare und Schutzgebiete sind innerhalb oder angrenzend an das Naturwaldreservat vorhanden:

- Die WNI-Objekte 927.001, 929.007, 929.012, 942.003 befinden sich teilweise oder anliegend an das Naturwaldreservat.

### 6.2 Geotope

Geotope, im Sinne von geowissenschaftlichen Naturdenkmälern finden sich keine im Reservatsperimeter.

### 6.3 Kulturrelikte

Offensichtliche Kulturrelikte, wie Ruinen, Hohlwege oder Steinmauern sind im Reservatsperimeter keine vorhanden.

### 6.4 Besondere Elemente

Zu den besondere Elemente im Reservatsperimeter gehören der naturnahe Bachverlauf, die Felswände und die Pionierflächen.



## 7. Lebewesen

Das Teilreservat bietet Lebensraum für eine Vielzahl geschützter und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Die Artenvielfalt der einheimischen Flora und Fauna im Reservatsperimeter sind gross.

### 7.1 Flora

Aufgrund der vorhandenen Waldgesellschaften im Reservatsperimeters kann davon ausgegangen werden, dass beispielsweise die weisse Segge, die Berg-Segge, die Grauerle, die Mehlbeere und die Traubeneiche vorkommen.

### 7.2 Fauna

Neben den bekannten Arten des Schalenwildes brütet im Reservatsperimeter ein Wanderfalke. Ausserdem sind National Prioritäten Arten wie Waldlaubsänger, Gartenrotschwanz, Wespenbussard, Barrenringelnatter, Wasserramsel, Hausrotschwanz, Misteldrossel, Alpen- und Feuersalamander und Erdkröte vorzufinden.

## 8. Forschung

Es sind keine Hinweise zu früheren, gegenwärtigen oder geplanten Forschungsaktivitäten im Reservatsperimeter bekannt.

## 9. Anhang

- Anhang 1 Situationsplan 1:25'000
- Anhang 2 Übersichtsplan 1:6'000
- Anhang 3 Fotodokumentation
- Anhang 4 Internationale Waldschutzgebiets-Typen gemäss MCPFE



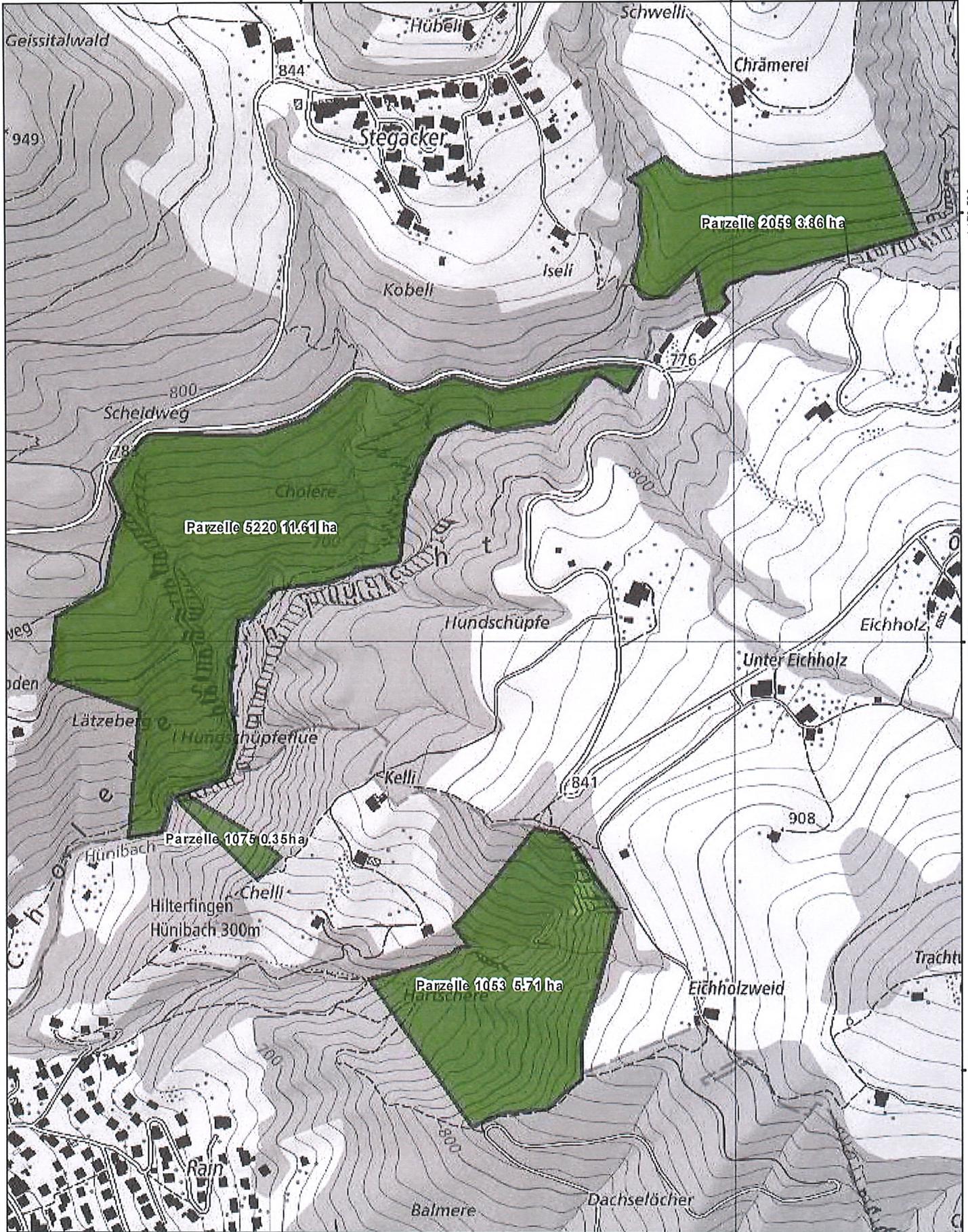
Anhang 4

Internationale Waldschutzgebiets-Typen gemäss MCPFE  
(Ministerkonferenz zum Schutze der Wälder in Europa)

Schutzflächen-Typ MCPFE	Auflagen - mögliche Eingriffe gemäss MCPFE	Reservatstypen CH	Bemerkungen _ <i>Beispiele aus der Schweiz</i>
<p>1 « No active intervention »</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang für Öffentlichkeit eingeschränkt</li> <li>• Nicht-destruktive Forschung zugelassen</li> </ul>	<p>Naturwaldreservat (Synonym: Totalreservat)</p>	<p>In der Schweiz die <b>grosse Ausnahme</b> – im Mittelland nicht vorhanden: Waldwildnis ohne menschliche Störungen und Eingriffe!! <i>Naturwald im Nationalpark: es besteht ein Wegegebot, Eingriffe in den Wald sind ausgeschlossen.</i></p>
<p>2 « Minimum intervention »</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wildregulation</li> <li>• Forstschutzmassnahmen</li> <li>• Waldbrandbekämpfung</li> <li>• Nicht-destruktive Forschung</li> <li>• Subsistenz-Nutzung durch einheimische Bevölkerung</li> <li>• Sicherheitsschläge an Strassen</li> </ul>	<p>- Naturwald-Reservat (= Totalreservat)  - Altholzinsel</p>	<p>Der <b>Normalfall eines Naturwaldreservates</b> in der Schweiz: grundsätzlich wird die natürliche Waldentwicklung zugelassen, aber wenn Katastrophen drohen, kann eingegriffen werden. Auch die Jagd ist nicht ausgeschlossen - zum Teil ist die Regulation des Wildes sogar die Voraussetzung, dass die Naturverjüngung des Waldes gesichert ist.</p>
<p>3 « Conservation through active management »</p>	<p>zusätzlich zum Schutzflächen-Typ 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe zur Förderung der Biodiversität</li> <li>• Holznutzung, sofern im Einklang mit dem Reservatsziel</li> </ul>	<p>- Sonderwald-reservat; Spezialreservat; Teilreservat;  - Biologisch wertvolles Objekt</p>	<p>Es wird auf einem kleinen bis grossen Teil der Fläche aktiv eingegriffen, um die ökologische Qualität bestimmter Biotope zu erhalten und bestimmte Arten gezielt zu fördern.  <i>Beispiele: Entbuschung von Felsen mit Reptilienpopulationen; Erhaltung von Alteichen und Begründung neuer Eichenbestände in Mittelspechtgebieten.</i></p>

2616 500

2617 000



1176 500

1178 000

1177 500

0 0,1 0,2 Km

1:6 000

### Totalwaldreservat Cholereschl...

Erstellt durch / établi par: Sofia Barcia

Datum / Date: 16.11.2021



Amt für Wald und Naturgefahren  
 Office des forêts et des dangers naturels  
 Wald-Informationssystem BE  
 Système d'information sur la forêt BE  
 © Kanton Bern / © swisstopo (5704000969)  
 © Canton de Berne / © swisstopo (5704000969)

